

Entwicklungsdyskalkulien

Kurs Nr. 51.23

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Teilnehmerinnen verfügen über neurobiologisch begründete Grundkenntnisse zu Entwicklungsdyskalkulien, einer oft nicht hinreichend erfassten Form einer Dyskalkulie • als Ergotherapeutin kann es mir mit einer geeigneten Strategie gelingen, dass meine Patientin ein «dyskalcooles» Selbstbild und Freude an der Mathematik entwickelt: Gedanken zur Bedeutung des Erfindens für die Entwicklung des mathematischen Denkens - als Beitrag zu einem handlungsbasierten Unterricht. • als Ergotherapeutin eines Kindes mit einer Entwicklungsdyspraxie oder als Logopädin eines Kindes mit einer Störung des (Schrift-) Spracherwerbs kann ich im Netzgespräch mit seinen Lehrkräften den Nachteilsausgleich auch bezüglich Dyskalkulie kompetent mitplanen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • ein kurzer Rückblick auf ausgewählte, im Kurs „Dyspraxien“ vertretene, im Kontext der Themata „umschriebene Entwicklungsstörungen“ und „Komorbiditäten“ relevante Thesen • Die Entwicklungsdyskalkulie als spezifische Form einer „Rechenschwäche“: entwicklungsneurologische Grundlagen, Früherfassung (Screening), Diagnostik. • Gibt es einen Weg zum Verstehen arithmetischer Inhalte für das von einer Entwicklungsdyskalkulie betroffene Kind? Eine Einführung in die entwicklungspsychologisch begründeten Ideen V.V. Davidovs. • Der Stellenwert der Arithmetik aus Sicht des Mathematikers wird mit der im Lehrplan 21 deklarierten Bedeutung der drei Kompetenzbereiche (Zahl und Variable, Form und Raum sowie Grössen, Daten, Funktionen und Zufall) und einer unter Zeit- und Materialmangel leidenden Unterrichtspraxis verglichen – daraus ergeben sich Antworten auf die Frage: • „Was kann ich einem Kind mit Entwicklungsdyskalkulie in der Ergotherapie anbieten?“ Verschiedene Ideen zu einer motivierenden Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik werden vorgestellt.
Beschreibung	<p>Dyskalkulien entsprechen häufig auftretenden, umschriebenen Entwicklungsstörungen: sie gefährden im aktuellen Mathematikunterricht leider noch immer nicht selten die Schullaufbahn betroffener Kinder und schränken damit die Berufswahl insbesondere dyspraktischer Jugendlicher weiter ein.</p> <p>Entwicklungsdyskalkulien (DD) stellen eine Teilmenge der Dyskalkulien dar - sie begleiten oft Entwicklungsdyspraxien (und Sprachentwicklungsstörungen).</p> <p>Entsprechend werden Ergotherapeutinnen oft mit Fragen nach einem geeigneten Vorgehen bezüglich der Rechenschwäche des behandelten Kindes konfrontiert.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Arithmetik stellt einen kleinen und unbedeutenden Teil der Mathematik dar“: Dieser verblüffenden und pointierten Aussage des Begründers des Mathematikums in Giessen, welche als Leitsatz für von einer DD betroffene Kinder dienen kann, ist der erste Kursteil gewidmet. • Es gibt nicht <i>eine</i> Dyskalkulie, sondern <i>verschiedene Formen</i> von „Rechenstörungen“: es ist für die therapeutische und (heil-)pädagogische Arbeit relevant, die verschiedenen Formen zu unterscheiden und entsprechend erst eine handlungsleitende Diagnose stellen zu können; dies wird im zweiten Teil am Beispiel der Entwicklungsdyskalkulie DD gezeigt. • Mit welchen Eigenheiten des mathematischen Denkens des von einer DD betroffenen Kindes ist zu rechnen? Zählen und Messen, Räume, Wahrscheinlichkeiten, Konzepte stehen im Fokus des dritten Kursteils. • Auf Wunsch planen wir gemeinsam eine ergänzende Veranstaltung, in welcher wir unter Anleitung eines ausgewiesenen Fachmanns geeignetes Material zur Arbeit im Kompetenzbereich „Raum und Form“ herstellen.
Datum / Ort	Dienstag, 21. März 2023 in Bern
Leitung	Lorenz Luginbühl, Kinderarzt und Entwicklungsneurologe in Bern; 1989-2018 Lehrbeauftragter für Entwicklungsneurologie an der Universität Freiburg.
Zielpublikum	Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Psychologinnen, Kinderärztinnen, Lehrkräfte. Der Kurs richtet sich vor allem auch an die Teilnehmerinnen des Kurses «Dyspraxien» 2019-2022. Dessen Besuch stellt jedoch keine Voraussetzung für eine Anmeldung dar.
Literatur	Luginbühl, L. (2022). Zur Neurobiologie des Gleichgewichts „Invention – Konvention“: Was kann die Mathematikdidaktik von Kindern mit einer Entwicklungsdyspraxie und -dyskalkulie lernen?. In: Eilerts, K., Möller, R., Huhmann, T. (eds) Auf dem Weg zum neuen Mathematiklehren und -lernen 2.0. Springer Spektrum, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-33450-5_14
Kosten	EVS-Mitglieder: CHF 250.00 Nichtmitglieder: CHF 350.00
Anmeldung	Bis 19.02.2023 via www.ergotherapie.ch/bildung/fort-und-weiterbildung/ Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz Altenbergstrasse 29 / Postfach 686 3000 Bern 8